



gelungene Beispiele für

INKLUSiON



**Leichte
Sprache**



von dem Ober-Bürger-Meister Norbert Zeidler	Seite 3
Was ist Inklusion?	Seite 4 und 5

Gute Beispiele Inklusion in der Freizeit

Deutscher Alpen-Verein Die Jugend von dem Deutschen Alpen-Verein	Seite 6 und 7
Reiter-Vereinigung Biberach	Seite 8 und 9
KiSS: K inder- S port- S chule von der Turn-Gemeinde Biberach	Seite 10 und 11
Trampolin-Turnen bei der Turn-Gemeinde Biberach	Seite 12 und 13
Taekwondo bei der Turn-Gemeinde Biberach	Seite 14 und 15
Fußball-Verein FC Wacker Biberach	Seite 16 und 17
Sport-Verein Rißegg	Seite 18 und 19
fiB: f amilien- u nterstützende, i ntegrative B ehinderten-Arbeit	Seite 20 und 21
Bruno-Frey-Musik-Schule	Seite 22 und 23
Musik-Verein Stafflangen	Seite 24 und 25

Über uns Der Beirat für Inklusion	Seite 26 und 27
--	-----------------



Viele Menschen sprechen über Inklusion.
Inklusion bedeutet:
Menschen mit Behinderung sollen jeden Tag
mit Menschen ohne Behinderung zusammen leben.
Wie soll das in Biberach gehen?

In Biberach gibt es den Beirat für Inklusion.
Der Beirat macht eine sehr wichtige Arbeit.
Er möchte alle Bürgerinnen und Bürger über Inklusion aufklären.
Er möchte, dass es überall in Biberach Inklusion gibt.
Dafür bin ich dem Beirat sehr dankbar.

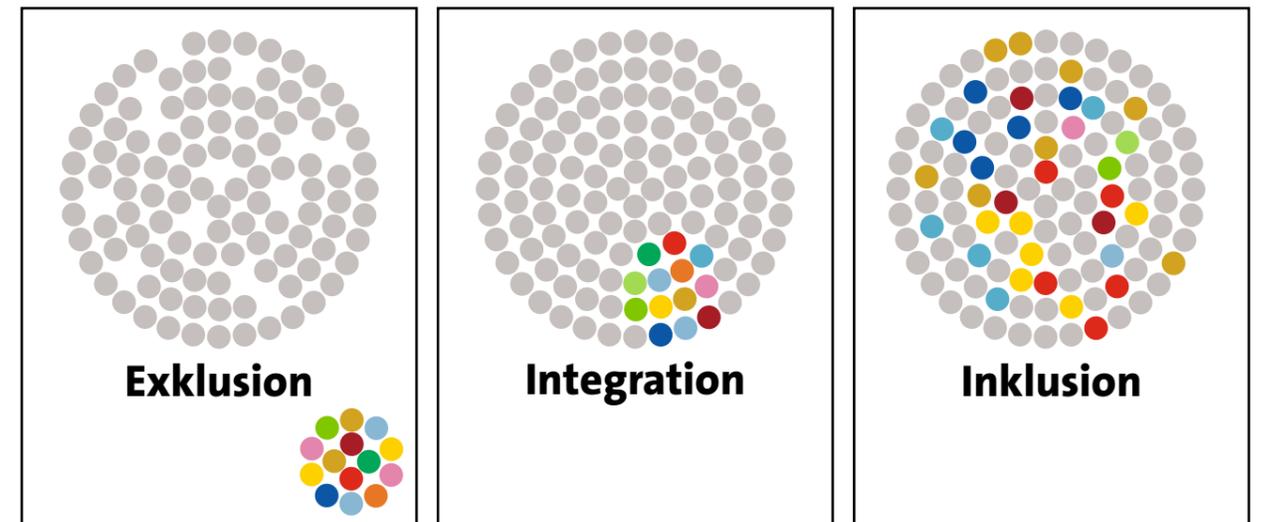
Der Beirat möchte viel für Inklusion in der Freizeit machen.

- Der Beirat möchte Vereinen und Gruppen zeigen:
Menschen mit Behinderung haben Wünsche und Interessen.
Wie andere Menschen auch.
Zum Beispiel, welche Freizeit-Möglichkeiten sie haben wollen.
Menschen mit Behinderung machen bei Angeboten für die Freizeit mit.
Genau so, wie andere Menschen auch.
- Der Beirat möchte Vereine und Gruppen stärken:
Sie sollen Angebote für Menschen mit Behinderung machen.
- Der Beirat möchte Menschen mit Behinderung
und ihren Eltern sagen:
Fragen Sie bei Vereinen und Gruppen nach Angeboten.

Ich freue mich, dass es in Biberach
tolle Angebote für Menschen mit und ohne Behinderung gibt.

Norbert Zeidler
Ober-Bürger-Meister

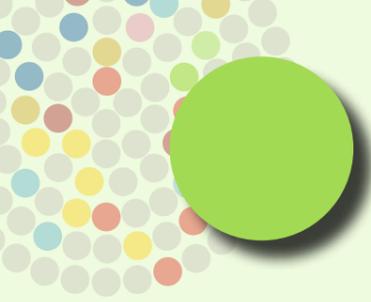
Was ist Inklusion?



Alle Menschen sollen Inklusion leben.

- Das bedeutet:
 - Jeder ist von Anfang an überall dabei.
 - Jeder soll am Leben in der Gesellschaft teilhaben.
 - Niemand darf schlecht behandelt werden.
 - Jeder soll selbst-bestimmt leben.
 - Zum Beispiel bei Wohnen, Bildung, Arbeit, Freizeit.
- Alle Menschen haben die gleichen Rechte und Pflichten:
 - Es ist egal, welche Dinge der Mensch kann.
 - Es ist egal, woher der Mensch kommt.
 - Es ist egal, wieviel Geld der Mensch verdient.
 - Es ist egal, ob der Mensch Mann oder Frau ist.
 - Es ist egal, wie alt der Mensch ist.

Es geht um **alle** Menschen.



Deutscher Alpen-Verein

Die Abkürzung dafür heißt: **DAV.**

Die Jugend von dem Deutschen Alpen-Verein.

Die Abkürzung dafür heißt: **JDAV.**

Eine Gruppe Kinder und Jugendliche klettert begeistert.

Die Gruppe trifft sich am Dienstag-Abend.

Es sind ausgebildete Jugend-Leiterinnen und Jugend-Leiter dabei.

Jeder kann das Klettern und das Sichern lernen.

Die Jugend-Leiterinnen und Jugend-Leiter zeigen, wie das geht.

Die Gruppe trifft sich auch im Jugend-Raum von dem Alpen-Verein.

Immer am Donnerstag.

Der Jugend-Raum ist in dem Haus am Ehinger-Tor-Platz 3.

Die Gruppe macht auch Kletter-Ausflüge.

An den Wochen-Enden und in den Ferien.

Die Gruppe fährt dann zu anderen Kletter-Hallen.

Oder in die Berge nach Kroatien, Italien oder Frankreich.

Oder nach Österreich zu der Biberacher Hütte.

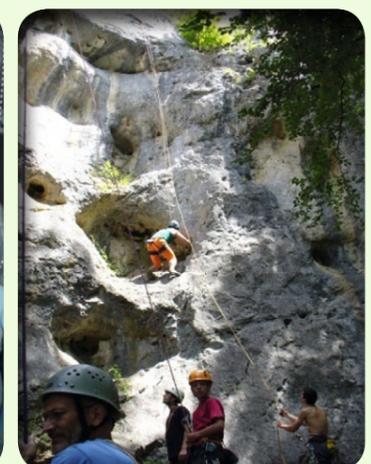
Die Gruppe ist auch bei der Eröffnung von der Ski-Saison dabei.

Saison spricht man so: Sä-son.

Unsere Erfahrungen mit Inklusion:

- Ein Mädchen mit Lern-Schwierigkeiten hat mit gemacht, 2 Jahre lang.
- Ein Jugend-Leiter hat einen Bruder, der im Roll-Stuhl sitzt. Die Jugend-Gruppe hat ihn auf die Biberacher Hütte getragen.
- Ein Vater und seine beiden Söhne sind in der Gruppe. Der 16-jährige Sohn hat Lern-Schwierigkeiten. Nun ist er auch ohne seinen Vater in der Gruppe dabei.
- In der Familien-Gruppe ist ein blindes Kind geklettert.
- Die Frauen-Gruppe hatte eine Frau mit körperlichen Schwierigkeiten.
- Der Deutsche Alpen-Verein hat 2 Partner: die Schwarzbach-Schule, seit 10 Jahren, und die Stiftung KBZO, seit 6 Jahren. KBZO heißt: **K**örper-**B**ehinderten-**Z**entrum **O**ber-Schwaben.

Alle Gruppen vom Deutschen Alpen-Verein sind sehr offen für Inklusion. Eltern und Interessierte sollen bitte gerne fragen.





Reiter-Vereinigung Biberach

Eine integrative Gruppe gibt es seit 8 Jahren.

Die Kinder kommen in die Reiter-Anlage von der Reiter-Vereinigung.

Ein Mal in der Woche.

Die Kinder haben eine fröhliche Zeit mit den Ponys.

Die Ponys sind die Partner von den Kindern.

Das lernen die Kinder:

- wie sie mit den Ponys umgehen sollen
- wie sie die Ponys pflegen müssen
- wie sie in der Gruppe reiten können
- wie sie Verantwortung für die Ponys übernehmen

Die Zeit mit den Ponys ist eine Zeit ohne Schule.

Aber die Kinder lernen etwas Wichtiges, auch ohne Schule:

- Sie lernen selbst-bewusst zu werden.
- Sie lernen, wie sie mit anderen umgehen sollen.

Die Betreuerinnen von der integrativen Gruppe sind

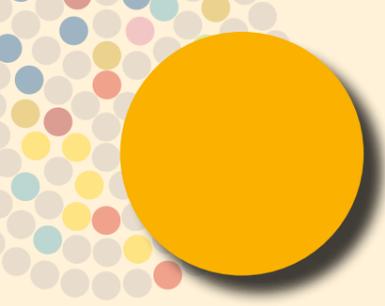
- Lisa Kleine-Beek von der Reiter-Vereinigung Biberach
- Eva Simeth von Jugend Aktiv

Die Reiter-Vereinigung arbeitet zusammen mit

- dem Verein Jugend Aktiv
- und Schulen in Biberach

Die Ponys gehören der Stiftung Schützen-Direktion.





KiSS: Kinder-Sport-Schule von der TG Biberach

TG heißt: Turn-Gemeinde

Kinder spielen und bewegen sich gern.
Mit ihrem ganzen Körper und mit allen Sinnen.
In den Gruppen bewegen sich die Kinder frei und spielen.
Die Kinder haben Freude am Spielen und an der Bewegung.
Dabei lernen sie ihren Körper kennen.

Es gibt das Programm: **Wusel-Biber.**

Hier turnen viele Kinder.

Sie sind zwischen ein-ein-half und 6 Jahren alt.

Es können auch einige Kinder mit Behinderung kommen.

Sport-Lehrerinnen und Sport-Lehrer unterstützen alle Kinder.

Unser Angebot:

- Die Kinder dürfen bei Spiel und Bewegung viel ausprobieren.
- Die Kinder dürfen eigene Lösungen für Aufgaben finden.

So machen die Kinder viele neue Erfahrungen,
die sie gut für ihr Leben brauchen können.



Die KiSS hat auch das besondere Programm: **Flitz-Platz.**
Es ist für Kinder mit Einschränkungen ab 4 Jahren.
Mit diesem Programm haben die Kinder die Möglichkeit,
an weiteren Angeboten von der KiSS teil zu nehmen.

Wenn die Kinder zwischen 6 und 11 Jahren alt sind,
gibt es das Sport-Programm: **Sport-Biber.**
Die Kinder probieren verschiedene Sport-Arten aus.

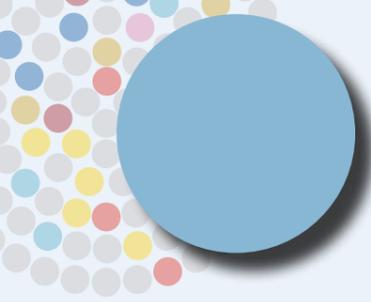
Der **Zirkus KiSSimo** ist für Kinder und Jugendliche.
Ab 9 Jahren lernen sie zum Beispiel das Jonglieren.
Jonglieren spricht man so: Schon-glieren.
Die Kinder fahren auch mit dem Ein-Rad und machen Akrobatik.

Heute sind Kinder mit Behinderung bei den Sport-Bibern
oder bei dem Zirkus KiSSimo.

Manche Kinder sind in den Jugend-Gruppen im Freizeit-Sport.
Sie sind in den Abteilungen von der Turn-Gemeinde
oder bei anderen Vereinen.

Die KiSS spricht gerne mit den Eltern,
in welche Gruppe ihr Kind aufgenommen werden kann.





Trampolin-Turnen bei der TG Biberach TG heißt: Turn-Gemeinde

In der Trampolin-Gruppe sind Mädchen und Jungen.
Die Kinder sind zwischen 8 und 15 Jahre alt.
Jedes Kind möchte etwas lernen:

- einzelne Sprünge
- mehrere Sprünge hintereinander
- oder Übungen für einen Wett-Kampf

Das ist in unserer Gruppe wichtig:

- Die Kinder sollen Freude an der Bewegung haben.
- Jedes Kind lernt so, wie es lernen kann.

Seit einem Jahr macht Lena mit.

Lena ist 10 Jahre alt und blind.

Zuerst musste eine Hilfs-Person mitkommen,
damit Lena sich in der Turn-Halle zurecht findet.

Jetzt macht Lena alleine mit den anderen Kindern mit.

Lena gehört zur Gruppe dazu.

Die anderen Kinder turnen gerne mit ihr.

Am Anfang vom Training wärmen wir uns auf.
Lena kennt die Übungen ganz gut.
Lena findet sich mit den Seilen an dem Trampolin zurecht.
Wenn sie hüpfet und springt, dann stützen wir sie.
Wir brauchen keine besondere Ausrüstung für Lena.

Lena ist begeistert vom Trampolin.
Sie probiert gerne etwas Neues aus.
Und sie macht ganz neue Erfahrungen mit der Bewegung.



Taekwondo bei der TG Biberach

TG heißt: Turn-Gemeinde

Jeder soll lernen können, wie Taekwondo geht!
Taekwondo spricht man so: Tek-wan-do.

Seit April 2015 gibt es einen neuen Kurs:
Taekwondo für Menschen mit Behinderung.
Sportler von der Turn-Gemeinde Biberach und
Menschen mit Behinderung trainieren zusammen.
Jeden Dienstag, eine Stunde lang.

Wir treffen uns 10-mal.

Das machen wir im Kurs:

- uns aufwärmen
- spezielle Gymnastik machen
- uns dehnen – das nennt man Stretching
Stretching spricht man so: Stret-sching.
- Übungen für die Kraft machen
- Grundlagen von dem Taekwondo lernen
- Grund-Techniken von dem Taekwondo üben

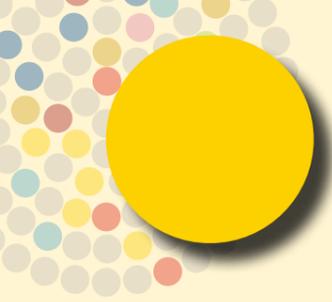
Die Turn-Gemeinde Biberach arbeitet zusammen mit 2 Partnern:

- fiB und der St. Elisabeth-Stiftung

fiB heißt: **f**amilien-unterstützende, **i**ntegrative Behinderten-**A**rbeit

Wenn für jemand der Dienstag nicht genug ist,
kann gerne auch am Freitag kommen.
Dann findet die Gruppe für den Breiten-Sport statt.





Fußball-Verein FC Wacker Biberach

Tom Pollmeier ist Mitglied im Beirat für Inklusion.
Tom hat in der Herren-Mannschaft Fußball gespielt.
Tom spielt schon länger Fußball.
Gemeinsam mit seinem Mit-Bewohner Manuel Kehrer.
Beide wohnen in einer Wohn-Gemeinschaft für Menschen mit Behinderung.
Tom arbeitet in der Landschafts-Pflege der St. Elisabeth-Stiftung.
Das ist eine WfbM in Biberach.
WfbM heißt: **W**erkstatt **f**ür **b**ehinderte **M**enschen.

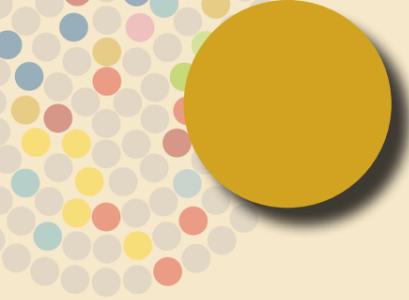
Stefan Reich ist ein Gruppen-Leiter bei der WfbM.
Er spielt seit über 20 Jahren Fußball beim FC Wacker Biberach.
Tom, Manuel und Stefan haben über Fußball gesprochen.
Tom und Manuel wollten schon immer in einer Mannschaft spielen.
Dann haben Tom und Manuel mit dem Trainer gesprochen,
und sie sind zum Training gegangen.
Training spricht man so: Träi-ning.
Die Mannschaft hat beide gut aufgenommen,
Tom und Manuel haben sich wohl gefühlt.
Sie sind oft zum Training gekommen.
Sie sind fast regelmäßig zum Training gegangen.
Sie haben auch bei Spielen in der Kreis-Liga B mitgespielt.

Viele Mitspieler kannten keine Menschen mit Behinderung.
Die Mitspieler wussten auch nicht, was eine WfbM ist.
Stefan Reich, Tom und Manuel haben es ihnen erklärt.

Stefan hat am Anfang geholfen.
Das war für Tom und Manuel sehr wichtig.
Später haben Tom und Manuel viel alleine geregelt.
Sie haben auch bei den Aktionen von dem Verein mitgemacht.
Zum Beispiel bei Feiern am Ende von der Saison.
Oder einem Ausflug am Wochen-Ende nach Nürnberg.
Alle haben gemeinsam ein Bundes-Liga-Spiel besucht.
Tom ist auch in den Vereins-Ausschuss gewählt worden.
Das war im Jahr 2012.

Tom und Manuel haben einige Jahre beim FC Wacker Biberach gespielt.
Dann ist Manuel weg gezogen.
Tom hat dann mehr andere Freizeit-Aktivitäten gemacht.





Kontakt: Vorstand Walter Herzhauser

● Telefon 07351 29001 ?@?.de

● www.svrissseg.de



Sport-Verein Rißegg

Der Sport-Verein Rißegg hat sehr viele Mitglieder.

Es sind mehr als 1-tausend.

Der Verein bietet Freizeit-Sport an.

Zum Beispiel:

- Breiten-Sport
- Fußball
- Tisch-Tennis
- Tanzen

Dann gibt es noch eine Gruppe für Eltern und kleine Kinder.

Die **Alten Herren** planen jedes Jahr ein Freundschafts-Spiel.

Sie spielen Fußball mit einer Mannschaft von der Stiftung Liebenau.

Nach dem Fußball-Spiel sitzen alle zusammen und grillen.

Sie haben viel Freude zusammen.

Junge Menschen mit Behinderung sind beim Fußball voll mit dabei.

Sie machen überall mit.

Wenn Sie Sport-Angebote für Menschen mit Behinderung suchen,

sprechen Sie bitte mit dem Verein.





fiB: familien-unterstützende, integrative Behinderten-Arbeit

fiB gibt es schon seit 2002.
 fiB macht Ausflüge und Freizeiten.
 Für Menschen mit und ohne Behinderung.

Jeder Mensch soll ein Teil der Gesellschaft sein und dazu gehören.
 Deshalb macht fiB das Inklusions-Projekt **Mittendrin – voll inklusiv:**

- Teilhabe für Menschen mit Behinderung soll besser werden, in Biberach und um Biberach herum.
- Die Gesellschaft soll darauf aufmerksam werden, was Menschen mit Behinderung brauchen.

Das Inklusions-Projekt geht 3 Jahre.

Es gibt 3 Teil-Projekte:

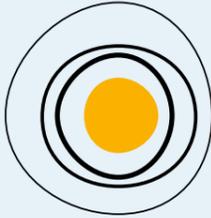
- Bei **Leicht dabei** geht es um bessere Bildungs-Möglichkeiten. Und um bessere Freizeit-Möglichkeiten.
- Bei **Leicht durchs Amt** geht es darum, alles mit dem Amt besser zu regeln.
- Bei **Leicht unterwegs** geht es darum, sich im öffentlichen Nah-Verkehr besser zurecht zu finden. Zum Beispiel mit Bussen und Fahr-Plänen.

fiB arbeitet seit 2014 mit den Partnern:

- Mariaberg
- die Lebenshilfe Biberach
- und die St. Elisabeth-Stiftung



Musik verbindet.
Musik fördert.
Musik macht Spaß.
Musik fürs Leben



Kontakt: Andreas Winter ● Telefon 07351 51-248
● a.winter@biberach-riss.de ● www.biberach-riss.de



Bruno-Frey-Musik-Schule

In der Musik-Schule gibt es eine große Abteilung.
Sie heißt: Musik mit Menschen mit Behinderung.
Die Abteilung ist Vorbild
für viele Musik-Schulen in Baden-Württemberg.

Die Abteilung hat viele aktive Ensembles.
Ensembles spricht man so: Oh-som-bel.
Ensembles sind Gruppen, die zusammen Musik machen.
Die Ensembles spielen bei Konzerten der Musik-Schule mit.
Einzelne Schülerinnen und Schüler sind Mitglieder in Musik-Vereinen.

Die Musik-Schule hat das Projekt: **MuBiGS**.

Musik in Biberacher Grund-Schulen in der 1. Klasse.
Alle Kinder lernen Musik-Instrumente und Musik kennen,
auch die Mädchen und Jungen von den Außen-Klassen.

Es gibt auch das Angebot **Musikalische Früh-Erziehung**.
Das Angebot ist für Kinder zwischen 4 und 6 Jahren.
In großen Gruppen lernen Kinder mit Behinderung
gemeinsam mit Kindern ohne Behinderung.
Das Angebot dauert 2 Jahre.

Im 1. Jahr entdecken die Kinder die Musik.

Es geht zum Beispiel um

- Lieder
- Bewegung
- Tänze
- Klang-Geschichten

Im 2. Jahr geht es um Musik-Instrumente.

Die Kinder lernen viele Instrumente kennen, die es gibt.
Und sie basteln eigene Musik-Instrumente.

Die Kinder lernen auch die Musik-Noten-Schrift.





Musik-Verein Stafflangen

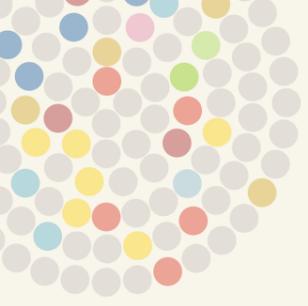
Markus Kürschner hat sich immer für Blas-Musik interessiert. Er hat bei den Schwarzbach-Musikanten Musik gelernt. Das ist ein Projekt der Schwarzbach-Schule und der Bruno-Frey-Musik-Schule.

Und Markus war immer bei den Auftritten der Musik-Kapelle. Der Dirigent hat Markus zu den Proben eingeladen. Jetzt ist Markus seit 1997 Schlagzeuger. Markus spielt Schlagzeug, Schlag-Instrumente, Trommel und Becken.

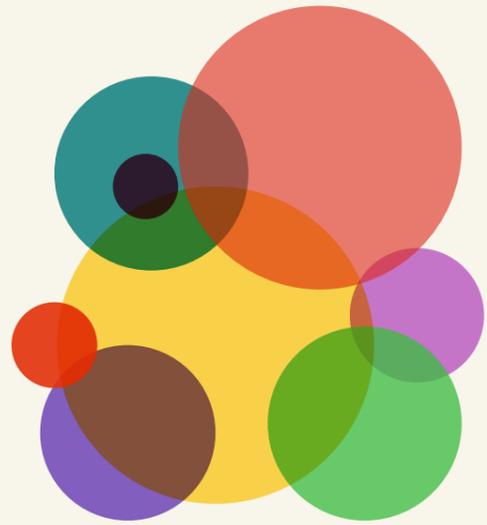
Markus fühlt sich in der Musik-Kapelle pudel-wohl, er gehört einfach dazu! Markus ist bei fast allen Proben dabei. Und bei den Arbeiten für den Verein, zum Beispiel bei dem Garten-Fest und beim Birken-Schlagen.

Markus ist sehr selbst-ständig. Er braucht nur Hilfe bei den Terminen. Ein Musiker-Kollege unterstützt ihn. Die Musiker loben Markus sehr, das Miteinander ist schön und einfach.





Der Beirat für Inklusion



Sandra Gut
Tel. 07351 372684
sandra.gut@t-online.de



Bianca Pflug
Kreis-Sozial-Amt
Tel. 07351 52-7257
bianca.pflug@biberach.de



Claudia Keller
Stiftung KBZO
Tel. 07351 24666
c.keller@kbzo.de



Kathrin Plachetka
Lebenshilfe e. V.
Tel. 07351 1574-0
k.plachetka@gmx.de



Fiona Middleton
Gesamt-Eltern-Beirat Biberacher Schulen
>> Kontakt über R. Klook



Doris König
Sozial-Verband VdK
Tel. 07351 29114 oder 13944
dokae@gmx.de



Katrin Ochs
Gesamt-Eltern-Beirat Kinder-Gärten
geb-bc@gmx.de



Daniela Maichle
Heggbacher Wohn-Verbund
Tel. 07353 81-131
daniela.maichle@st-elisabeth-stiftung.de



Tom Pollmeier
>> Kontakt über R. Klook



Renate Fuchs
Katholische Gesamt-Kirchen-Gemeinde Biberach
Tel. 07351 5280655
renate.fuchs@drs.de



Rouven Klook
Stadt Biberach – Ehren-Amts-Beauftragter
Tel. 07351 51-818
r.klook@biberach-riss.de



Karl Schley
Biberacher Schulen
Tel. 07351 51-424
karl.schley@gmx.de



Peter Grundler
Caritas
Tel. 07351 5005-101
grundler@caritas-biberach-saulgau.de



Wolf-Dieter Korek
Kinder, Jugend, Familie der St. Elisabeth Stiftung
Tel. 07356 303-180
wolf-dieter-korek@st-elisabeth-stiftung.de



Johanna Wiedergrün
fiB e. V.
Tel. 07351 5779476
johanna.wiedergruen@fib-bc.de
www.mittendrinn-das-inklusionsprojekt.de



Übersetzung in Leichte Sprache: Lothar Plachetka

E-Mail: Lothar.Plachetka@gmx.net

Auf Leichte Sprache geprüft von:

CAB - Fach-Zentrum für Leichte Sprache

E-Mail: leichte-sprache@cab-b.de



Design: Team Rogger, Biberach

Herausgeber: Stadt Biberach, Beirat für Inklusion

Stand: Oktober 2015